

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
§ 1 Problemstellung	1
I. Rechtslage und Meinungsstreit	1
II. Einleitungsfall	3
III. Forschungsmethode	5
1. Rechtsdogmatik	6
2. Gesetzgebung	6
3. Rechtsvergleichung	7
4. Rechtsentwicklung	7
B. Geschichte der Beteiligungssysteme in den deutschsprachigen Ländern	9
§ 2 Beteiligungssysteme im rechtshistorischen Zusammenhang	9
I. Erklärung der verschiedenen Beteiligungssysteme	9
II. Bestimmung des Forschungsbereichs	10
III. Hypothesen und Vorgang der Forschung	11
§ 3 Vorgeschichte der Beteiligungsmodelle	12
I. Beteiligungsformen im römischen Recht	13
1. Beteiligungsformen und ihre Bestrafung	13
2. Akzessorietät und Verhältnis zum Einheitstätersystem	14

Inhaltsverzeichnis

II. Beteiligung im italienischen spätmittelalterlichen Recht	16
1. Formulierung verschiedener Beteiligungsbegriffe	16
2. Bestrafung und Akzessorietät der Teilnahme	17
III. Allgemeine Bestimmung in der <i>Constitutio Criminalis Carolina</i>	18
1. Die Vorgänger der CCC	18
2. Die Teilnahmeregelung in der CCC	20
IV. Prinzipien im alten Recht bis 1800	21
1. Unterscheidung verschiedener Beteiligungsformen	22
2. Gleichbehandlung sämtlicher Beteiligten	22
§ 4 Entstehung und Entwicklung des Teilnahmesystems	22
I. Der französische <i>Code pénal</i> von 1810 als das Muster	23
1. Klassifizierung der Teilnahme	23
2. Weiterführung der Gleichbehandlung	24
II. Gestaltung der Dreigliederung in Deutschland	25
1. Beteiligungsregelungen im bayerischen StGB	25
2. Beteiligungsregelungen im preußischen StGB	27
III. Teilnahmesystem in der Epoche des dRStGB	28
1. Festlegung der Dreiteilung im dRStGB	28
2. v. Buri und sein Einfluss auf die Rechtsprechung des RG	29
3. Rechtsprechung des BGH und dogmatische Entwicklung	30
IV. Strafrechtsreform und das geltende dStGB	32
1. Diskussionen in der großen Strafrechtskommission	32
2. Teilnahmesystem im geltenden dStGB	33
Exkurs: Das Beteiligungssystem in der Schweiz	35

§ 5 Entstehung und Entwicklung des Einheitstätersystems	36
I. Frühe Rechtslage von der CCTh bis zum StG 1945	36
1. Vorläufer eines österreichischen Beteiligungssystems	37
2. Die Begriffe Mitschuldige und Teilnehmer und ihre Bestrafung	38
II. Einheitstätergedanke in der deutschsprachigen Rechtsdogmatik	39
1. Kausale Täterlehre als der Ausgangspunkt	39
2. Einheitstätergedanke in der modernen Schule	41
III. Formales Einheitstätersystem im modernen italienischen Strafrecht	42
1. Beteiligungsregelungen im c.p.i. 1930	42
2. Problematik des formalen Einheitstätersystems	44
IV. Funktionales Einheitstätersystem im geltenden öStGB	44
1. Festlegung der Beteiligungsregelungen	45
2. Kienapfels Konzeption und abweichende Meinungen	46
§ 6 Herkunft, Gegenwart und Zukunft	47
I. Gemeinsame Herkunft	47
II. Gegenwärtiger Stand	47
1. Auflockerung des restriktiven Täterbegriffs im differenzierenden System	48
2. Dualistische Merkmale im funktionalen Einheitstätersystem	48
III. Zukünftige Entwicklung	48

C. Geschichte der Beteiligungsgesetzgebung in China	51
§ 7 Das chinesische Begriffssystem	51
I. Ähnliche Problematik	51
II. Unterschiedliche Terminologien und Rechtsfolgen	52
III. Nachverfolgung von Quellen	53
§ 8 Traditionelles chinesisches Beteiligungssystem	53
I. Der Tang-Kodex mit einem amtlichen Kommentar	54
II. Von der Song-Strafsammlung zum Qing-Kodex mit Ergänzungsregeln	56
III. Vergleich mit dem deutschen differenzierenden Beteiligungssystem	59
§ 9 Beteiligungssystem nach der Rechtsmodernisierung	60
I. Rechtsreform am Ende der Qing-Dynastie	60
II. Vollständige Annahme des deutschen Beteiligungssystems	63
III. Neue Entwicklung in Taiwan	65
§ 10 Neues Paradigma in der sozialistischen Volksrepublik	67
I. Das revolutionäre Strafrecht und frühe Entwürfe	67
II. Einfluss sowjetischen Strafrechts auf das Beteiligungssystem	69
III. Eine neue Konzeption im geltenden chinesischen StGB	70
§ 11 Das chinesische Modell als eine Kombination	73
D. Schlusswort	75
§ 12 Zusammenfassung und zukünftige Aufgaben	75
I. Zusammenfassung	75
II. Zukünftige Aufgaben	76

Inhaltsverzeichnis

Anhang: Ausgewählte Gesetzestexte	79
Literaturverzeichnis	111